

Planung einer Outdoortour Sommer 2020

Wanderung im Napfgebiet

Ersatzarbeit

für ausgefallene Outdoorwochen Trekking Sommer 2020
am Institut für Sportwissenschaft
der Universität Bern

Referent: Martin de Bruin

vorgelegt von

Jan Staffelbach

Matrikelnummer 17-105-198

Bern, Juli 2020

1 Tour Beschreibung

1.1 Beschreibung der Tour

Die Wanderung startet beim Parkplatz Wiggernhütte. Gleich zu Beginn wird der Fluss Enziwigger überquert und der Aufstieg zum Napf beginnt. Durch den Laub- und Nadelwald führt der Wanderweg Schritt für Schritt hinauf Richtung Hängst (1371 m ü. M.). Immer wieder läuft man über Pfade, die aus Nagelfluh und Sandstein bestehen, welche typisch für das Napfgebiet sind. Nachdem der Wanderweg oberhalb der Chrothütte vorbeiführt, geht es etwas steiler direkt hinauf Richtung Hängst, welcher einen ersten



Foto: Startpunkt, Parkplatz Wiggernhütte (LU)

herrlichen Ausblick in die tiefen Schluchten und Weiten des Napfberglandes gibt. Zuvor führt die Route über schmale Pfade durch den Wald bevor der Weg steiniger und wurzeliger wird. Zwischen den Wanderabschnitten im Wald bieten sich immer wieder Lichtungen mit wunderschönen Ausblickpunkten in die Weiten des Mittellandes. Hier bietet sich genügend Zeit, eine Trinkpause einzulegen und den Ausblick zu geniessen. Anschliessend wird die Wanderung fortgesetzt und führt wieder durch den Wald hinauf Richtung Hängst. Knapp unterhalb vom Hängst bietet sich ein weiterer zauberhafter Aussichtspunkt, welcher ein Blick



Foto: Aussichtspunkt unterhalb vom Hängst

in die tiefen Schluchten des Napfberglandes erlaubt. Ausserdem erkennt man die mächtigen Segmentschichten bestehend aus Nagelfluh. An diesem Aussichtspunkt wird eine Pause eingelegt und die tiefen Schluchten des Napfs bestaunt. Anschliessend geht es steil hinauf Richtung Gipfel des Hängst. Oben angekommen bieten zahlreiche Bänkli und Feuerstellen eine gemütliche Raststelle, um sich auf dem Gipfel verpflegen zu können. Nach einem Eintrag im «Gipfelbüechli» geht es über das Feld hinunter auf einen grösseren Wanderweg, der direkt zum Napf hinaufführt. Oben auf dem Napf (1406 m ü. M.) angekommen wird eine Mittagspause eingelegt und das wunderschöne Panorama vom Luzerner Mittelland über die Alpenkette im Hintergrund bis zum Emmental kann bestaunt werden. Das Berghotel und Restaurant Napf

bietet zahlreiche leckere Speisen und Getränke für Jung und Alt. Auf der grossen Terrasse kann man sich bestens erholen und die Natur geniessen. Nach dem Mittagessen auf dem Napf führt die Route über eine längere Zeit hinab durch wunderschöne Waldwege und über Wiesen unterhalb vom Grüeblihängst (1366 m ü. M.) und Napfflue (1365 m ü. M.) vorbei. Nachdem der Weg an duzenden Heubereenbüschen vorbeiführt, führt er kurz nach dem Napfflue auf offene Wiesen hinaus. Die Route führt anschliessend über schmale Pfade durch Wiesen und Felder. Die Gegend zeichnet sich durch zahlreiche



Foto: Ausblick vom Napf Richtung Alpen

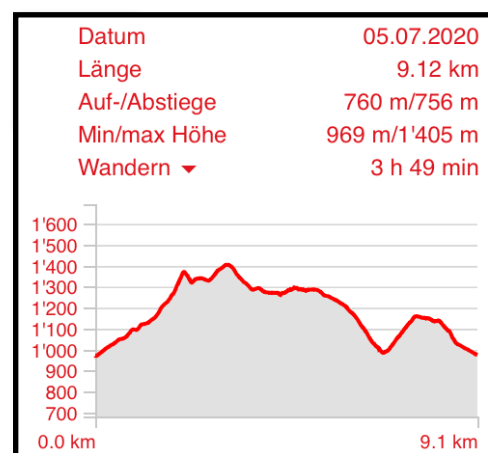
Bergbauernhöfe und weidende Kuhherden aus. Auf der Höhe von Eyflue (1286 m ü. M.) bietet sich nochmals ein schöner Blick in den Napfkessel und die Felswände des Hängst und Grueblihängst. Die Route führt dann weiter bis zum Niederenzi (1235 m ü. M.). Hier wird nochmals eine Trinkpause eingelegt, bevor es dann talwärts Richtung Hinter Ey (989 m ü. M.) geht. Der Wanderweg verläuft über flache bewachsene Passagen. Anschliessend folgt ein steiler und kurzer Abstieg über Stock und Stein durch den Wald hinab nach Hinter Ey. Rechts



Foto: Nagelfluh Gestein in der Nähe der Trachselegg

am Bauernhof vorbei führt ein steiniger und steiler Weg hinauf zur Trachselegg (1156 m ü. M.). Oben angekommen werden weitere Kuhweiden und Felder durchquert. Die Route führt nun über einen Pfad entlang des Waldes weiter in das Tal hinein. Auch hier bietet sich wiederum die Sicht auf die massiven Nagelfluh-Wände des Hängst. Anschliessend wird der Fluss Luthern überquert und es folgt der letzte, aber steile Abstieg durch den Wald. Es geht hinunter Richtung Enziwigger und dann entlang des Flusses aus dem Tal hinaus Richtung Parkplatz Wiggernhütte. Die Route endet am selben Punkt wie sie gestartet hat.

Daten zur Wanderung



Ausrüstung

- Dem Wetter entsprechende Kleidung
- Gutes Schuhwerk (Wanderschuhe oder Trekkingschuhe)
- Tagesrucksack mit genügend Wasser
- Sonnenschutz

1.2 Wegbeschreibung und Anreise/ Rückreise

Der Treffpunkt beim Parkplatz Wiggernhütte ist gleichzeitig der Start- und Endpunkt der Wanderung. Der Parkplatz ist entweder mit dem Auto oder zu Fuss ab Hergiswil b. Willisau erreichbar. Die Anreise zum Treffpunkt erfolgt individuell. Zur Wiggernhütte fährt weder Bus noch Postauto. Es besteht jedoch die Möglichkeit mit dem Postauto von Willisau Richtung Hergiswil b. Willisau bis zur Endstation (Hübeli, Sagenmatt) zu fahren. Von dort führt ein Wanderweg zur Wiggernhütte wodurch sich die Wanderung um etwa 1 Stunde pro Weg verlängert. Bei einer Anreise mit dem Auto fährt man via Willisau Richtung Hergiswil b. Willisau der Strasse und dem Bach entlang bis es nicht mehr weitergeht und die Strasse endet. Dort befindet sich der grosse Parkplatz Wiggernhütte wo viele kostenlose Parkplätze zur Verfügung stehen.

Fahrplan Postauto: <https://www.postauto.ch/de/fahrplan-und-angebote>

Fahrplan SBB: <https://www.sbb.ch/de/fahrplan.html>

WANDERBEIZLI



Oberänzi

SA ab 10 Uhr | SO ab 9 Uhr | MO - FR Selbstbedienung
078 617 09 99

Chrotthütte

SO von 9 -17 Uhr bewartet
079 333 46 65 | www.sac-pilatus.ch/chrotthuette.html

Holzwege-Beizli

041 480 31 55 | www.holzwaege-beizli.ch

Bramboden-Beizli | Pilgerstübli

041 484 30 21 | M 079 425 21 42 | www.bramboden-beizli.ch

Trachselegg

Jeweils am SO geöffnet | M 079 791 34 27

Kontakt

Jan Staffelbach

Starenweg 3, 6210 Sursee

Tel. 079 129 12 10

stajan@windowslive.com

RESTAURANTS | HOTELS



HERGISWIL

Chrüter Chrüz
Dorfstrasse 26, 6133 Hergiswil bei Willisau
041 979 11 05 | www.chrueter-chrüz.ch



LUTHERN

Gasthof Krone
Unterdorf 1 | 6156 Luthern
041 978 11 83 | www.kroneluthern.ch



LUTHERN BAD

Gasthaus Hirschen
Dreilindenplatz 3 | 6156 Luthern Bad
041 978 13 57 | www.hirschen-luthernbad.ch



MENZBERG

Landgasthof Hotel Menzberg Dorfstr. 3 6125 Menzberg 041 493 18 16 www.hotel-menzberg.ch	Restaurant Sperber Dorfstr. 8 6125 Menzberg 041 493 15 20 www.restaurantsperber.ch
---	---



ROMOOS

Hotel Kreuz
Dorf | 6113 Romoos
041 480 13 51 | www.kreuzromoos.ch



NAPF

Berghotel Napf
034 495 54 08
www.hotelnapf.ch



METTLENALP

Restaurant Mettlenalp
034 495 54 28
www.mettlenalp.ch



BADEGG

Alp Badegg
041 978 12 67
www.alpbadegg.ch



AHORN

Bergrestaurant Ahorn Alp
062 966 17 70
www.ahorn-alp.ch

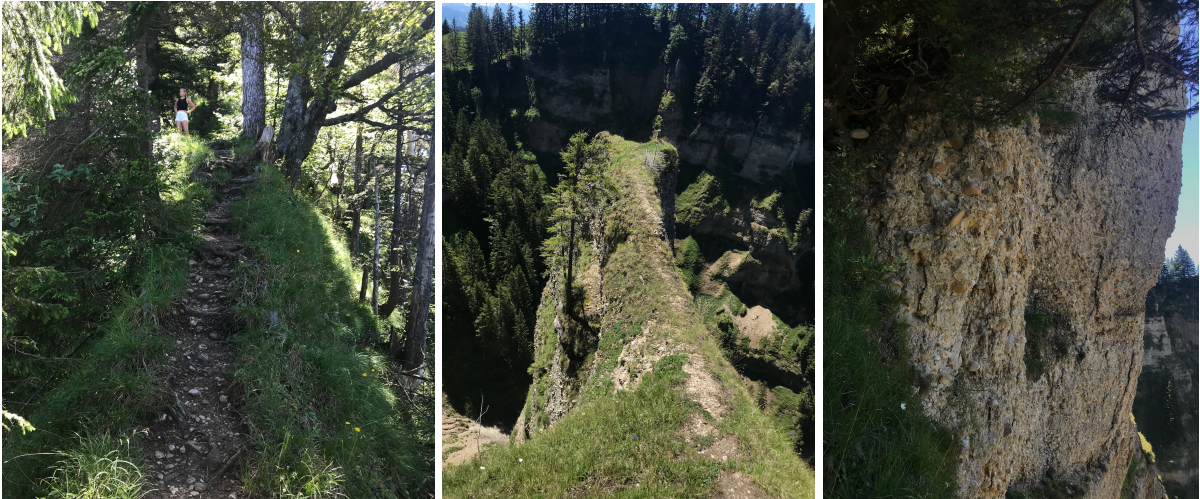


ERISWIL

Alpwirtschaft Brestenegg
062 966 12 88
www.brestenegg.ch



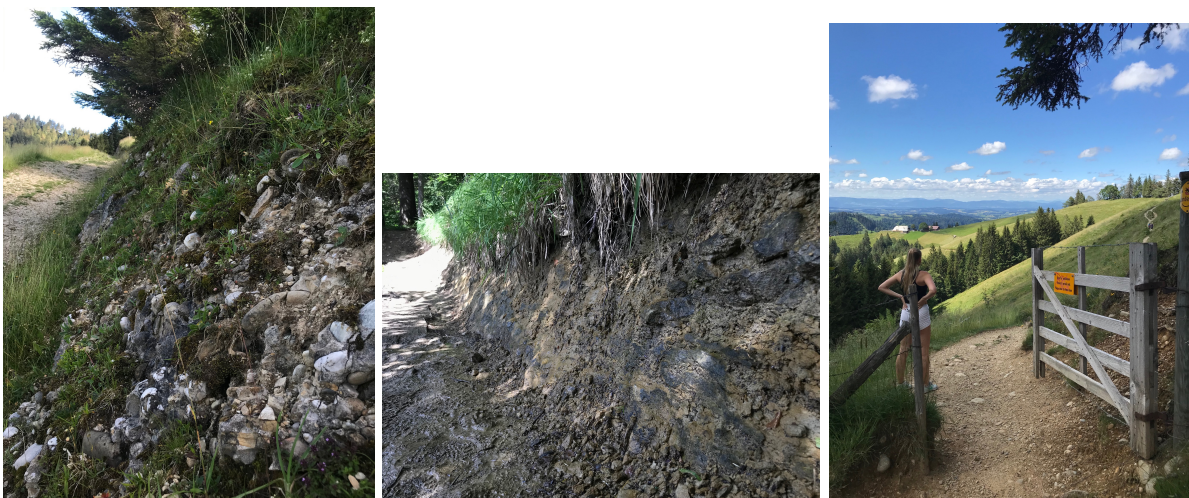
1.3 Fotos der Napfwanderung



Fotos v.l.n.r.: Aufstieg zum Hängst (1371 m ü. M.); tiefe Schlucht unterhalb vom Hängst; Nagelfluh Wände Hängst



Fotos v.l.n.r.: Ausblick Hängst (1371 m ü. M.); Ausblick vom Napf Richtung Südwesten; Ausblick vom Napf Richtung Süden

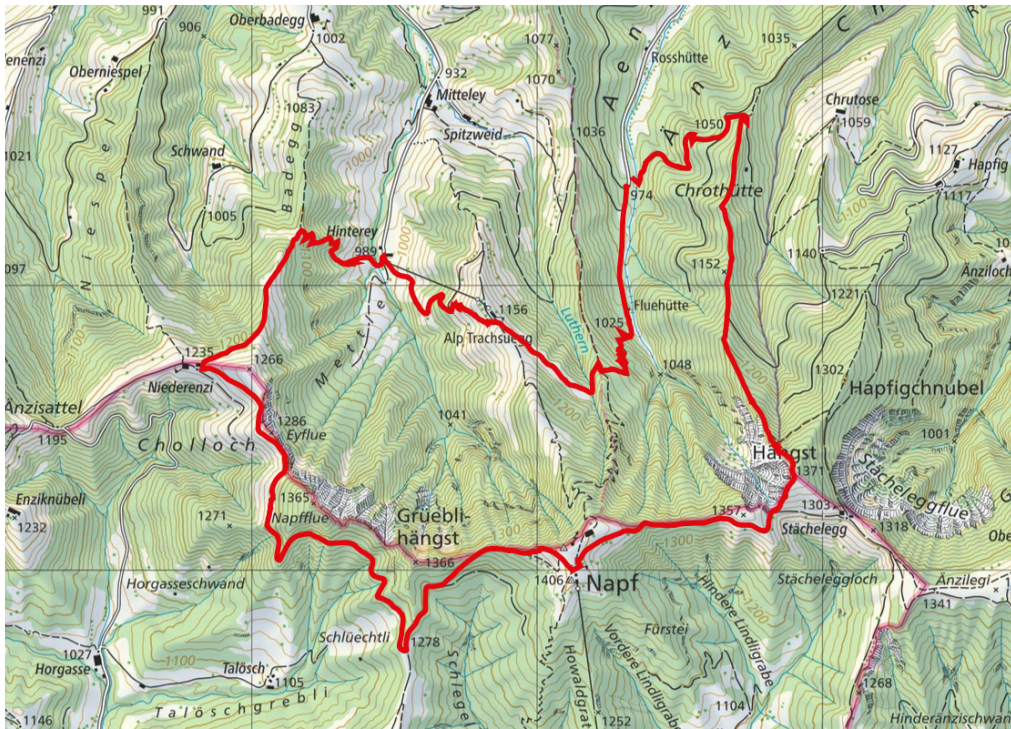


Fotos v.l.n.r.: Nagelfluh; Mergel Schichten und Sandstein; Wanderweg Richtung Niederenzi

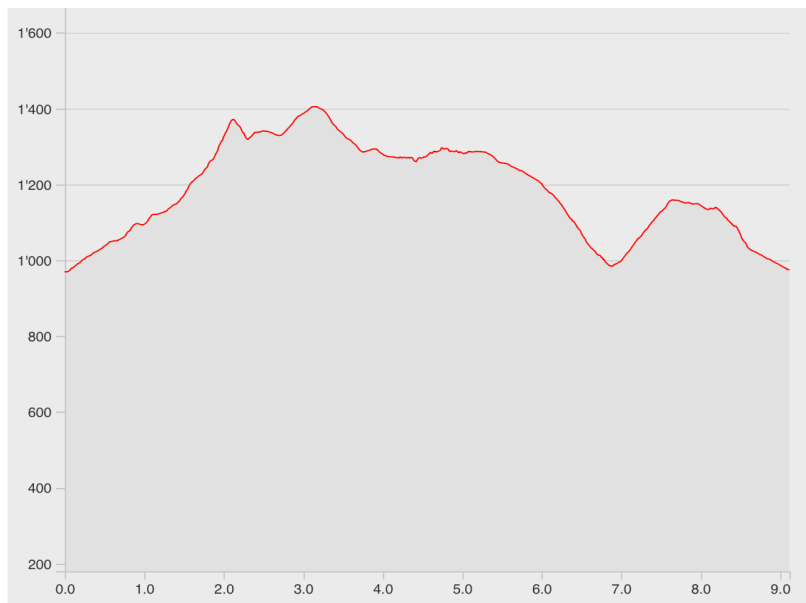
2 Karte und Höhenprofil der Tour

2.1 Karte der Tour

Masstab 1: 20'000



2.2 Höhenprofil der Tour



Länge	9.12 km	Min/max Höhe	969 m/1'405 m
Auf-/Abstiege	760 m/756 m	Wandern	3 h 49 min

Link zur Tour:

<https://map.schweizmobil.ch/?>

[lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&resolution=2.2&E=2637865&N=1206651&bgLayer=pk&layers=Wanderland&trackId=7283171](https://map.schweizmobil.ch/?lang=de&photos=yes&logo=yes&season=summer&resolution=2.2&E=2637865&N=1206651&bgLayer=pk&layers=Wanderland&trackId=7283171)

GPS Track: <http://www.spw.unibe.ch/touren/17105198n.php>

Anhang: Tour-Thema «Landschaft und Geologie im Napfgebiet»

Landschaft und Geographie

Das Napfgebiet ist ein dünn besiedeltes Hügel- und Berggebiet zwischen den Kantonen Bern und Luzern. Typisch für das Napfgebiet sind seine vielen Hügel, Kreten, «Eggen», «Chrächen» und «Gräben». Vom Gipfel des Napfs, welcher sich auf 1406 m ü. M. befindet, verlaufen tiefe, steile Graben sternförmig ins Tal. Die Bergrücken des Napfs laufen hingegen schmal und sanft hügelig aus. Zahlreiche Bäche haben sich teilweise tief in die Felsen gegraben und steile Schluchten gebildet. Der Napf besteht hauptsächlich aus Nagelfluh, Sandstein und Mergel. Ausserdem ist der Napf mit seiner 1406 m Höhe der höchstgelegene Berg des Mittellandes und bietet deshalb einen einzigartigen Blick über das Luzerner Hinterland, das Emmental, zu den Alpen und bis zum Jura. Es führt weder eine Strasse noch eine Bahn zum Gipfel, welcher nur zu Fuss oder mit dem Bike erreicht werden kann.

Das Bergland zeigt einen kreisförmigen Grundriss und weist einen Durchmesser von rund 25 km auf. Das Napfbergland wird auf seiner nördlichen Seite von einer Talachse begrenzt, die sich im Halbkreis von Sumiswald über Huttwil und Willisau bis nach Wolhusen zieht. Im Südosten wird das Napfgebiet durch das Entlebuch von den Voralpen getrennt. Im Südwesten bildet das Emmental respektive das Tal der Ilfis, eines rechten Seitenflusses der Emme, die natürliche Abgrenzung. Die Kantonsgrenze zwischen Bern und Luzern verläuft in nord-südlicher Richtung durch das Napfgebiet und am Gipfelhotel vorbei, welches gerade noch im Kanton Bern liegt. Der westliche Teil des Napfberlandes gehört zum Kanton Bern und der östliche Teil zum Kanton Luzern. Vom Napf erschliesst sich das Panorama über das Luzerner Hinterland wie auch über das Emmental.

Geologie

Die geologische Geschichte des Napfberlandes steht in einem Zusammenhang mit der Alpenfaltung. Nachdem die Hebung der Alpen vor rund 30 Millionen Jahren ihre stärkste Phase erlebte, verstärkte sich auch die Erosion des Reliefs deutlich. Dabei verfrachteten Flüsse Gesteinsgeröll in das nördlich der Alpen gelegene Becken, das heutige Schweizer Mittelland und lagerten es dort ab. An Stellen, wo grosse Flüsse das Becken erreichten, bildeten sich im Laufe der Zeit ausgedehnte Schwemmkegel, die so genannten Nagelfluhfächer. Als Nagelfluh bezeichnet man ein Gestein welches aus abgerundeten, durch Flüsse transportierte Gesteinsbrocken unterschiedlicher Grösse besteht. Diese Gesteinsbrocken sind durch ein feines Bindemittel, das die Hohlräume ausfüllt, miteinander verfestigt. Die ersten Nagelfluhfächer im Napfgebiet entstanden innerhalb des geologischen Zeitraumes Aquitanium (unteres Miozän, 23.03 bis 20.43 Millionen Jahre) und sind hier Teil der Schichtenfolge der Unteren Süsswassermolasse (bis 22.5 Millionen Jahre) im Mittelland. In den folgenden Perioden des Miozäns entwickelte sich der Napffächer neben dem Hörnlifächer zum bedeutendsten Nagelfluhfächer am Nordrand der Schweizer Alpen. Das damals ganz anders als heute ausgestaltete Flusssystem lagerte riesige Mengen an Erosionsmaterial am Alpenrand ab. Dies geschah aufgrund grossräumiger tektonischer Senkungen vor etwa 22.5 bis 16.3 Millionen Jahren im Bereich eines Flachmeeres, weswegen die Ablagerungen als Obere Meeresmolasse bezeichnet werden. Danach führten Hebungsvorgänge zum Rückzug des Meeres. In der langen Ablagerungsperiode der Oberen Süsswassermolasse vor rund 16.3 bis 5.3 Millionen Jahren baute sich der Napffächer weiter massiv auf, so dass schliesslich

allein für diesen Zeitraum eine Schichtdicke von ungefähr 1500m erreicht wurde. Gegen Ende der Sedimentationsperiode führte die Verlagerung des Flussnetzes dazu, dass der Napffächer seine Funktion als Ablagerungsraum verlor. Kurz darauf entfaltete die Erosion auch hier ihre Wirkung. Aus dieser Entstehungsgeschichte leitet sich die Gesteinszusammensetzung des Napfberglandes ab. Der Hauptteil des Gebietes besteht aus Molassenagelfluh der Oberen Süsswassermolasse. In tieferen Bereichen insbesondere am westlichen Rand der Region sind auch Sedimente der Oberen Meeresmolasse vorhanden. Das Gestein zeigt dabei eine klare Schichtung. Ablagerungssequenzen mit groben Nagelfluhkonglomeraten, die aus Zeiten erhöhter Flussaktivität und starker Erosion stammen, wechseln mit Sandsteinen und mergeligen Schichten ab. Die Schichten fallen mit einer Neigung von durchschnittlich 4° bis 8° gegen Nordwesten und Norden ein. Die grösseren Gesteinsfragmente werden aufgrund ihres Gewichtes zuerst abgelagert, während feinere Korngrössen länger vom Wasser transportiert werden. Aus diesem Grund findet man in demselben Sedimentationshorizont näher am Alpenrand gröbere Gesteinsblöcke als weiter nordwärts.



Nagelfluh der oberen Süsswassermolasse



Obere Meeresmolasse

Oberflächengestalt

Das zentrale Gebiet des Napfberglandes war selbst während der Hochstadien der Eiszeiten nicht eisbedeckt. Einzig am Nordhang des Napfs bildeten sich einige kleine Kargletscher. Das Fehlen der Eisbedeckung ist die Ursache für die charakteristische, fluviatil geprägte Topographie des Napfgebietes. Durch die fortlaufende Wirkung der Erosion entstanden tief in die Schichten eingekerbte Täler. Das Zentrum bildet ein mehr oder weniger in West-Ost-Richtung verlaufender Grat über Geissgratfluh (1332 m ü. M.), Farnli-Esel (1383 m ü. M.), Hochänzi (1368 m ü. M.), Napf (1406 m ü. M.) und Hengst (1371 m ü. M.) inklusive ein ab Hochänzi in Süd-Nord-Richtung verlaufender Grat über Ober Scheidegg (1249 m ü. M.) und Ahorn (1139 m ü. M.) als höchste Punkte des Berglandes. Von diesem Zentralgrad laufen in alle Richtungen Täler, sogenannte «Gräben» aus, die durch schmale, aber hohe Kämmen mit oft sehr steilen Hängen voneinander getrennt werden. Die Haupttäler erhalten Zufluss von zahlreichen, meist kurzen Seitentälern, die ebenfalls als tiefe und teilweise unzugängliche Gräben ausgebildet sind. Solche charakteristischen Gräben sind der Hornachgraben und die Fontanntäler. Die Höhe der Bergkämme nimmt vom Zentrum gegen aussen kontinuierlich ab. Aufgrund dieser Oberflächengestalt weist das Napfbergland ein sehr dichtes Gewässernetz auf. Der südliche und westliche Teil wird zur Emme entwässert, der nordwestliche Teil zur Langete, der nördliche Teil mit Luthern und Enziwigger zur Wigger und der östliche Teil mit den Quellbächen der Fontanne zur kleinen Emme.

Quellenverzeichnis

Zugriff am 2. Juli 2020 unter: <https://www.willisau-tourismus.ch/de/aktivitaeten-ausfluege/naturgebiete-aussichtspunkte/das-napfgebiet-einzigartige-kulturlandschaft/>

Zugriff am 2. Juli unter: <http://www.menzbergmitweitsicht.ch/index.php?id=34>

Zugriff am 2. Juli 2020 unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Napfgebiet>

Zugriff am 2. Juli 2020 unter: <https://maps.luzern.com/de/tour/wanderung/rundtour-wiggernhuettenapf/33600525/#dmddtab=oax-tab4>

Zugriff am 2. Juli 2020 unter: https://www.willisau-tourismus.ch/fileadmin/user_upload/Willisau_Tourismus/PDF/Wanderkarte_Wandern_im_Napfgebiet_2019_Web.pdf